

FWG Kreis Warendorf e.V. –Die Kreistagsfraktion–Tulpenweg 4 – 59320Ennigerloh

Herrn

Landrat Dr. Olaf Gericke

Waldenburger Str. 1

48231 Warendorf

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Gericke,

die FWG-Kreistagsfraktion beantragt:

in der zweiten Sitzung des Finanzausschusses in 2018 erfolgt eine Darstellung, Abwägung und Klarstellung zur Forderung der Bürgermeister zum Thema „Umgang mit den Verbindlichkeiten der GWK gegenüber dem Kreis“.

**Begründung:**

Im Anschreiben der Bürgermeister vom 10. Oktober 2017 stellt der Sprecher der Bürgermeister Dr. Karl Uwe Strothmann Forderungen zum Thema RWE-Dividenden. Da im Jahr 2018 mit 1,50 € Dividende je Aktie zu rechnen ist, sollen diese den Zuschuss des Kreises zum Kulturbereich in gleicher Höhe mindern. Den Planungen zur Übernahme des Zuschusses für Haus Nottbeck in Höhe von 275.000 €, zur Übernahme des konsumtiven Teils des Umbaus des Museums Abtei Liesborn in Höhe von 300.000 € und zur Verzinsung der Aktienübertragung an den Kreis in Höhe von 121.000 € stimmen sie voll umfänglich zu.

Die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Vorjahren der GWK gegenüber dem Kreis in Höhe von 260.000 € wird jedoch in Frage gestellt, da die Liquiditätsentwicklung des Kreishaushaltes sich positiv entwickelt wie dem Eckdatenpapier und dem Finanzstatusbericht vom 1. August 2017 zu entnehmen ist.

In ihrem Schreiben kritisieren die Bürgermeister, dass es sich bei der Tilgung lediglich um eine Verschiebung von Liquidität ohne ertragsgemäße Entlastung der kreisangehörigen Kommunen handelt. Der Vorschlag lautet, die Verbindlichkeiten der GWK gegenüber dem Kreis – ohne Liquiditätsfluss – in Eigenkapital der Gesellschaft und Beteiligungsansatz des Kreises umzuwandeln und damit aufzulösen. Die Auswirkungen für den Kreishaushalt und

die Bilanz der GWK sind anhand der Erläuterungen der Bürgermeister für die Vertreterinnen und Vertreter der Politik nicht eindeutig nachzuvollziehen. Aus diesem Grunde ist eine Erläuterung und Abwägung im zuständigen Finanzausschuss aus Sicht der FWG-Fraktion Kreis Warendorf erforderlich.

Eine derartige Ausführung erfordert detaillierte Recherchen, die im Rahmen der Haushaltsberatungen die Leistungsfähigkeit der Kämmerei übermäßig stark beanspruchen würden. Eine Beratung zu dieser Frage ist daher im Frühjahr 2018 anzustreben.

Mit freundlichen Grüßen

Dorothea Nienkemper

Fraktionsvorsitzende